

Der „Freiburger Anz.“ meldet folgendes: Nachdem bereits gegen Ende des Jahres 1871 in diesem Bergamts-Revier eine allgemeine Schichtlohnsteigerung um 5 bis 7 Pfg. der im Schichtlohn stehenden Bergarbeiter für eine achtstündige Schicht stattgefunden hatte, auch die jüngeren Mannschaften bei der alljährlich zu Ostern stattfindenden Lohnaufbesserung soweit begünstigt worden waren, als es die bekanntlich sehr gespannten Verhältnisse des Freiburger Metallbergbaues nur irgend gestatten, haben die Vorgesetzten an demjenigen Gruben, bei welchen die Doppelhäuser, überhaupt die höher im Schichtlohn stehenden Arbeiter im Verhältnis zur Himmelsfahrt Högt. und einigen anderen Gruben noch im Lohn zurückstanden, diesen zur Gleichstellung mit den dort anfangenden Mannschaften 2 Pfg. für die achtstündige Schicht zugesetzt. Dagegen gewährten die Ausdeutungsgruben Himmelsfahrt Högt. ca. 10,000, Himmelsfahrt Högt. ca. 5000 und Alts-Hoffnung Gottes ca. 400 Thlr. ihren sämtlichen Arbeitern Geschenke von der diesjährigen Ausbeute. Im Uebrigen ist den Bergarbeitern eine weitere Lohnaufbesserung nicht gewährt worden.

Grünhainichen, 25. Juni. Nachdem bereits seit längerer Zeit die Arbeiten zum Bau der Chemnitz-Komotauer Bahn in der Nähe von Döhlen und Hölz in Angriff genommen worden sind, ist nun auch in unserer Nähe und zwar an dem zum Bahnhof bestimmten Terrain, erleichtert durch das im Interesse der Sache dankbar anzuerkennende Entgegenkommen der betreffenden Grundstücksbesitzer, mit dem Bau begonnen worden. Auch in Leipsdorf und, wie man hört, bei Hölz und Marienberg hat man die Erdarbeiten in Angriff genommen. Nur am Bahnhof Hölz hat dem Vernehmen nach in Folge der Schwierigkeiten, die von einem dortigen Grundbesitzer bereit werden, die Arbeit bis zu dem Expropriations-Termin unterbrochen werden müssen, da solcher jedoch in nächster Zeit stattfinden, und auch der Genehmigung der oberen Bahnstrecke bald entgegengekommen werden darf, so wird es ohne Zweifel binnen Kurzem auf der ganzen Ausdehnung der Bahn lebendig werden und dürfen wir im Hinblick auf die tüchtigen leitenden Kräfte mit Fug und Recht die rechtzeitige Vollendung der so vielfach ersehnten Bahn entgegensehen.

Auch in Blauen i. V. haben die dortigen Inhaber von offenen Geschäften es für zeitgemäß gehalten, dem Beispiele verschiedener Städte nachzusehen und ihre Geschäftslocale während des Sonntags bereits Nachmittags um 4 Uhr und an den Wochentagen um Abends 8 Uhr zu schließen. Eine Ausnahme sollen indess die 2 resp. 3 Sonntage vor den drei Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten machen. In der zur Beschließung dieser Angelegenheit stattgefundenen Versammlung wurde auch die noch bestehende Sitte der Weihnachtsgeschenke an Kunden oder deren Dienstboten lebhaft besprochen, ein darauf bezüglicher Beschluß wurde aber auf die nächste Sitzung verschoben.

Dem Einsender der Annonce in Nr. 178 des Leipziger Tageblattes, Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Blum, zur einmaligen Entgegnung, daß er den Prospect des Schützenhauses nicht vollständig gelesen oder verstanden hat. Der Prospect spricht von seiner Gründung und fordert zu seiner Unterstützung auf. Die Actiengesellschaft ist constituiert und sämtliche Aktien übernommen. Nur auf Wunsch von dritten Personen sind 100,000 Thlr. von den Inhabern bis 1. Juli al pari zur Disposition gestellt worden, von deren Abnahme die Gesellschaft gar nicht berührt wird. Wenn der Herr Dr. Blum noch weiteres Interesse an dem Leipziger Capitalisten nimmt, so erwähnen wir beiläufig, daß vom 1. Juli an die Aktien des Leipziger Schützenhauses (früher E. Hoffmann) nicht unter 110 Thlr. begeben werden. Allen etwaigen weiteren Angriffen gegenüber erklären wir, daß wir auf solche keine Entgegnung bringen werden, und uns vor böswilligen Schädigungen unserer Privatinteressen zu schützen wissen.

Der Verwaltungsrath
Heinrich Franz Julius v. Schönberg,
Vorsitzender.

Erwiderung.

Dem Einsender der Annonce in Nr. 178 des Leipziger Tageblattes, Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Blum, zur einmaligen Entgegnung, erläßt der „Vorsitzende des Verwaltungsraths der Actiengesellschaft Schützenhaus“ Herr Franz Julius von Schönberg eine „Erklärung“ in Nr. 179 der Leipziger Nachrichten, die hoffentlich auch dem Leipziger Tageblatt von demselben zugebracht ist, und welche mich zu einem Schlusswort nöthigt. Mein Artikel war zunächst eine „Annonce“, sondern handelte in redactionellen Theile des Tageblattes, war auch nicht bloß von mir „eingesendet“, sondern verfaßt. Der „Vorsitzende“, Herr von Schönberg, scheint in seinem Leben im Wesentlichen bloß mit „eingesendeten Annoncen“ Bekanntschaft gemacht zu haben, weniger mit der Aufnahme seiner Elaborate in den redactionellen Theil von Zeitungen. „Zur einmaligen Entgegnung“ nimmt jedoch der Herr „Vorsitzende“ das Wort, vermuthlich in Erkenntnis der schon von Leipzig empfohlenen Lebensregel, daß man gut thut, wenig zu antworten, wenn man nichts zu entgegnen wisse. Denn in der That weiß der Herr „Vorsitzende“ mir (beiläufiglich) nichts vorzuwerfen. Nur soll ich „den Prospect des Schützenhauses nicht vollständig gelesen oder verstanden haben“. Nun, darüber wird das Leipziger Publicum an der Hand des Prospectes und meines Artikels wohl auch ein Urtheil haben dürfen.

In einer Beziehung indessen hat Herr von Schönberg wirklich Recht: ich habe — zu meiner tiefsten Beschämung muß ich das gestehen — den Prospect nicht so vollständig verlesen können, als mir dies durch die „Erklärung“ des Herrn von Schönberg ermöglicht wird. Ich glaube nämlich, wie mein Artikel zeigt, daß Herr v. Schönberg bei diesem „guten Geschäft“ nur mit jener beglückenden Unselbstständigkeit betheiligte sei, von welcher sein Leben allenthalben Zeugnis ablegt, und welche ihn unter Anderem verhindert hat, in einem mehr als zehnjährigen österreichischen Militärdienst eine höhere Charge, als diejenige eines f. l. Wachmeisters oder „Avantagiers“ anzunehmen. Und nun nennt Herr v. Schönberg meinen Artikel eine „böswillige Schädigung unserer Privatinteressen“, also auch seiner Privatinteressen; also ist er am Ende bei diesem Geschäft doch betheiligte! Aber dieses Geständnis ist Herrn v. Schönberg gewiß nur in der Ueberzeugung entfallen. Denn vorher versichert er: „Der Prospect spricht von seiner Gründung und fordert zu seiner Zeichnung auf. Die Actiengesellschaft ist constituiert und sämtliche Aktien übernommen. Nur auf Wunsch von dritten Personen sind 100,000 Thlr. von den Inhabern bis 1. Juli al pari zur Disposition gestellt worden, von deren Abnahme die Gesellschaft gar nicht berührt wird.“

Wie kann mein schlichter Artikel unter solchen Umständen denn nur eine „Schädigung der Privatinteressen“ der Herren v. Schönberg & Consorten herbeiführen? Oder sind diese die „dritten Personen“, die glücklichen „Inhaber“, welche bis zum 1. Juli d. J. mit einer an Kuratelbedürftigkeit grenzenden Großmuth dem Leipziger Publicum die 100,000 bereits „übernommenen“ Thaler al pari zur Verfügung stellen, welche nach der ferneren Versicherung des Herrn v. Schönberg nach dem 1. Juli „nicht unter 110 Thlr. pro Actie abgegeben werden“? Aber zu diesen „dritten Personen“, die glücklichen „Inhaber“, „dritten Personen“ kann Herr v. Schönberg und Genossen wiederum nicht gehören, da er ja Namens der beileidigten Gesellschaft zur Feder greift, und er von dieser versichert, daß „die Gesellschaft durch Abnahme der 100,000 Thlr. nicht berührt wird“. In dem Sonntagspromerium der Gesellschaft hieß „200,000 Thlr. Actienkapital sind bereits in festen Händen, und können die letzten 100,000 Thlr. bei Herrn Advocat Kurt Brä bis zum 1. Juli al pari übernommen werden“. Nun sagt uns Herr v. Schönberg in der Witzworts-Erklärung, diese 100,000, die „letzten“ drei von diesem Regiment, seien auch schon in festen Händen, und „dritte Inhaber“ so äußerlich lebenswürdig, die ganzen Annoncenpreise dranzuwenden und obenrein auf die 10 Proc. Agio zu verzichten, welche sie vom 1. Juli ab gewonnen haben würden, nur um diese 100,000 den guten Leipziguern anzubieten. Wirklich rührend! Leider aber wird Herr v. Schönberg die abgemachten Lehrsätze über Angebot und Nachfrage nicht so kurz wegdiskutieren können, als unser Verstandnis seines Prospectes. Eine Actie des Schützenhauses wird dadurch noch nicht 110 Thaler werth, daß Herr v. Schönberg sie hier für begeben will. Und hier in Leipzig sind wir noch so ungebildet wie die Hussen vor Raumburg, nur fähig für eine Waare zu zahlen, als sie in Nachfrage steht. Was endlich unser Verstandnis der v. Schönberg'schen Prospekte anlangt, so folgen wir dem Satz: „Anders lesen Knaben den Terenz und anders Hugo Grotius“, wobei wir übrigens Herrn von Schönberg weder mit Terenz noch mit Hugo Grotius vergleichen wollen. — Leipzig, den 27. Juni 1872.

Dr. Hans Blum, Rechtsanwalt.

(Eingekandt.)

Am 25. Juni beehrte Einsender dieses den Garten des Herrn Vetter's (Peterssteinweg 56), um daselbst dem Concerte der k. u. u. ungarischen Nationalcapelle aus Oden, unter Direction des Herrn Porvath Racz beizuwohnen. Derselbe war überaus gut, hier in der Stadt, wo die öffentlichen Gärten immer seltener werden, einen so geräumigen und einladenden Garten zu finden, den er bis dahin noch nicht kannte. Von Bäumen beschattet, von benachbarten Häusern gegen den Lufzug geschützt, durch einen schönen Salon, einige Veranden und dichte Weinlauben auch bei dem Eintreten unangenehmiger Witterung den Gästen Schutz bietend, gewährte dieser Garten einen annehmlichen Aufenthalt und wir freuten uns, daß er durch das oben genannte Concert, welches viele Hunderte von Zuhörern herbeizog, einem größeren Publicum bekannt geworden ist. Das Concert gefiel außerordentlich, und nach jeder Pause sprach die das Publicum durch lauten und lange anhaltenden Applaus und Acclamation aus. Die Musik dieses ohne Noten einspielenden, dennoch das exacte Zusammenspiel zeigenden Musikcorps ist aber auch in der That nicht nur originell, sondern auch höchst anziehend. Es ist schwer, das Eigenthümliche derselben in Worten auszudrücken, aber so viel können wir sagen: so sehr auch diese Musik oft aller Harmonie baar zu werden scheint, so wild und zerrissen die Töne oft ineinander flürmen, so einigt sich Alles doch immer wieder zur schönsten Harmonie, und mag der Grundton auch die Musik so festhält. — Daß der thätige Wirth auch für gute Speisen und Getränke, so wie für eine prompte Bedienung gesorgt hatte, mag schließlich noch bemerkt sein. Mögen sich diese Concerte bald wiederholen!

Wir finden uns zu der Erklärung veranlaßt, daß keiner unserer Opera- oder Concert-Reservanten zu den in Nummer 175 und 178 des Leipziger Tageblattes enthaltenen, mit G. R. unterzeichneten Inseraten in irgend welcher Beziehung steht. Die Redaction des Leipz. Tagebl.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 25. Juni	in	am 25. Juni
Brüssel	+ 22,8	Bilbao	+ 23,2
Gröningen	+ 15,5	Palermo	+ 23,0
Greenwich	+ 17,1	Rom	+ 21,4
Valencia (Spanien)	+ 12,8	Florenz	+ 23,0
Havre	+ 19,5	Bern	+ 18,1
Brest	+ 14,8	Constantinopel	+ 20,8
Paris	+ 18,0	Moskau	+ 12,2
Lyon	+ 23,5	Petersburg	+ 15,3
Bordeaux	+ 2,3	Haparanda	+ 16,8
Marseille	+ 2,3	Stockholm	+ 19,2
Toulon	+ 22,2	Leipzig	+ 17,3

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 25. Juni	in	am 25. Juni
Memel	+ 15,0	Dresden	+ 12,6
Königsberg	+ 15,9	Bautzen	+ 11,5
Danzig	+ 18,8	Köln	+ 17,4
Posen	+ 14,0	Trier	+ 17,5
Putbus	+ 19,5	Münster	+ 16,9
Stettin	+ 15,2	Karlsruhe	+ 16,4
Berlin	+ 16,6	Wiesbaden	+ 17,2
Breslau	+ 12,0		

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. Juni 1872

Wittung: Veränderlich.

Weizen pr. 1000 R. oder 2000 R. netto, loco guter 79 à 85 R., loco geringer 68 à 74 R. Unverändert.

Roggen pr. 1000 R. oder 2000 R. netto, loco guter 57 à 59 R., loco geringer 50 R. Unverändert.

Gerste pr. 1000 R. oder 2000 R. netto, loco 54 à 60 R.

Hafers pr. 1000 R. oder 2000 R. netto, loco 48 à 52 R.

Rübsen pr. 100 R. oder 200 R. netto, loco 24 R., per Juni-Juli 24 R., per Sept.-Oct. 24 1/2 R. Unverändert.

Spiritus pr. 10000 Liter % ohne Faß loco 25 R., 25 1/2 R. R. Höger.

Ado. Gerutti, Sec.

Dresdener Börse, 26. Juni.

Stadtkass. Nr. 374 R. Rüb. Champ. Nr. 140 R.

Stadtkass. Nr. 310 R. Rüb. Champ. Nr. 140 R.

Stadtkass. Nr. 290 R. Rüb. Champ. Nr. 140 R.

Stadtkass. Nr. 217 R. Rüb. Champ. Nr. 140 R.

Stadtkass. Nr. 205 R. Rüb. Champ. Nr. 140 R.

Stadtkass. Nr. 130, 294 R.

Tageskalender.

Landwehr-Turnen Carolinenstraße Nr. 12.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Montag.

C. A. Klemm's Musikalien- u. Instrumenten- u. Saltenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lillie.

F. Fabst's Musikalienhandlung u. reichh. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Stationers' Hall Reichstraße 55. Magazin für Kunst und Schreibmaterialien.

Schwarz, Gr. Windmühlentz. 21. Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr.

Dr. med. P. Blüher, pract. Thierarzt, Gerberstraße 52. Sprechst. früh bis 9, Mittags 1-2 Uhr.

Bernhard Freyer, Annoncen-Bureau, Neumarkt 21.

Rudolf Mosse, Leipzig. Annoncen-Expedition, Grimma'sche Strasse No. 2, 1. Etage.

Chinesische Theehandlung, Kretschmann & Grottel, Katharinenstr. 12.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken etc. v. Dr. Kauf von Alwin Zechesche, Centralhalle.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstgegenstände v. Dr. Kauf bei Zechesche & Kader, Auguststr. 21.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von Heinz Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regalbüchern bei Herrmann Langke, Ritterstrasse No. 2.

Oppien-Bad, Dorstenerstrasse 1. Römisch-kath. russische und Riefenbühl-Tempelbäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-11 Uhr am Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtag früh 8-11 Uhr. Schwimmabst. Bännen, Lehn- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schützenhaus. Abend-Concert und Illumination. Siehe besondere Anzeig.

Neues Theater. (149. Abonnem.-Vorstellung.)

Preisliste.

Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten von B. A. Wolff. Musik von C. R. von Weber.

(Regie: Herr Grans.)

Personen:

Don Francisco de Sarmiento Herr Sittler

Don Alvaro, sein Sohn Herr Trapp

Don Fernando de Alcedo Herr Keller

Dona Clara, seine Gattin Frau Wettermann

Don Eugenio, beider Sohn Herr Fink

Don Contreras Herr Trapp

Dona Petronella Frau Gumpel

Der Jägerhauptmann Herr Grans

Barbado, die Jägermutter Frau Wettermann

Preziosa Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller

Preziosa's Zigeuner Herr Keller